SEGEN ODER GERICHT? – Teil 12

Der Segens- oder Gerichtsplan Gottes – Teil 7

Vorbote Nr. 8 – Die öffentliche Ansprache

Nun wollen wir uns anschauen, an wen die Jesaja-Prophezeiung ursprünglich gerichtet war und aufzeigen, dass es hier tatsächlich um ein Gericht Gottes geht:

Jesaja Kapitel 9, Verse 7-11
7 Ein Wort hat der Allherr gegen Jakob gesandt, und auf Israel ist es niedergefallen. **8 Und das ganze Volk wird es zu fühlen bekommen, Ephraim und die Bewohner Samarias, die da in Hochmut und hoffärtigem Sinn gesagt haben: 9 »Ziegelmauern sind eingestürzt, doch mit Quadersteinen führen wir den Bau wieder auf; Maulbeerbäume sind abgehauen worden, doch Zedern setzen wir an ihre Stelle!« 10 So verlieh denn der HERR den Gegnern Rezins die Übermacht über sie und stachelte seine Feinde an, 11 nämlich die Syrer im Osten und die Philister im Westen, dass sie Israel mit vollem Munde fraßen. Trotz alledem ließ Sein Zorn nicht nach, und Sein Arm blieb noch immer hoch erhoben.**

Samaria war nicht nur ein alternativer Name für das Königreich Israel, sondern auch der Name einer Stadt. Samaria war die Hauptstadt des Reiches, der Sitz der Regierung und der Beamten. Damit der Schwur von Bedeutung sein konnte, musste er von den Führern des Volkes als Antwort der gesamten Nation ausgesprochen werden. Also musste er in der Hauptstadt Samaria proklamiert werden.

In dem Bibelkommentar „The NIV Bible Commentary“ Bd 1 heißt es dazu:

„Nationaler Stolz ist gewöhnlich in der Hauptstadt am überheblichsten.“

Somit muss der Schwur generell in der Hauptstadt ausgesprochen werden, wo sich der Sitz der Regierung befindet. Sie ist das Fundament, auf dem eine Nation ruht. Der Schwur ist nur dann von Bedeutung, wenn er den Willen oder die Stimme des Volkes widerspiegelt – als Antwort der Nation an Gott. Und nur die Führer einer Nation können für sie sprechen.

Bei seiner Wiederwahl sagte z. B. Abraham Lincoln in Washington am 4. März 1865 bei seiner zweiten Amtsantrittsrede Folgendes:

„Der Allmächtige hat Seine eigenen Absichten – In Liebe hoffen wir, mit Leidenschaft beten wird, dass diese gewaltige Geißel des Krieges schnell vergehen möge. Doch wenn Gott will, dass sich der Krieg fortsetzt, bis aller

Reichtum, der sich durch 250 Jahre nicht entlohnter Sklavenarbeit angehäuft hat, untergeht und bis jeder Tropfen Blut, der durch die Peitschenhiebe vergossen wurde, durch einen anderen, der durch das Schwert vergossen wird, bezahlt ist, wie vor 3 000 Jahren gesagt wurde, müssen wir dennoch feststellen, dass die Gerichte Gottes allesamt wahr und gerecht sind."

Das bedeutet, dass hinter dem Sezessions-Krieg (1861-1865), der die Nation zerstörte, ein nationales Gericht Gottes für die Sünde der Sklaverei stand. Dieses Gericht hatte ERLÖSUNG zum Ziel, so dass die Sklaverei aus dem Land verschwand. Ja, der Allmächtige hatt Seine eigenen Absichten.

Der achte Vorbote ist der Schwur selbst, wenn er von den Führern des Volkes in der Hauptstadt verkündet wird, wenn der Geist des Trotzes eine Stimme bekommt und Gericht verkündet wird.

Die Führer der Nation verkünden somit selbst, ohne es zu wissen, das göttliche Gericht, indem sie den Schwur öffentlich proklamieren. Dadurch besiegeln sie den Weg der Nation und verkünden damit Gericht über das Land.

Die Führer des Volkes reagieren mit trotzigen Ansprachen in der Öffentlichkeit auf die Katastrophe. Sie prahlen mit der Entschlossenheit und der eigenen Kraft der Nation. Sie sprechen über die gefallenen Ziegel und die gehauenen Steine, ihre entwurzelten Bäume und ihre Neupflanzungen. Sie loben den Eigenwillen und die Entschlossenheit des Volkes, gestärkt aus der Katastrophe emporzusteigen. Diese Worte nehmen die Form eines Schwurs an. Dieser Schwur gibt dem Geist der Nation eine Stimme und besiegelt ihren Kurs. Das muss alles in der Hauptstadt passieren.

Im späten November 2003, im dritten Jahr noch 9/11, setzten sich die Stücke des uralten Puzzles zusammen. Da wurde der Erez-Baum an den Ort der Sykomore gepflanzt. Am 4. Juli 2004 wurde der Gazit-Stein gelegt, um die gefallenen Ziegel zu ersetzen. Somit waren im Sommer 2004 sämtliche Objekte, die in der Jesaja-Prophezeiung erwähnt werden, aufgetaucht. Und alle befanden sich am Ground Zero. Weniger als 3 Monate später manifestierte sich der 8. Vorbote.

Um die Prophezeiung zu erfüllen, musste mindestens ein Politiker oder Beamter involviert sein, der die Autorität besaß, in der Hauptstadt für die ganze Nation zu sprechen. Er musste eine öffentliche Rede halten, die dem israelitischen Schwur entsprach.

Im Herbst 2004 befand sich Amerika im Endspurt der Präsidentschaftswahlen. Der Kandidat der Demokratie für das Amt des Vizepräsidenten war ein Senatsmitglied (er selbst war Senator von North

Carolina) und zu dieser Zeit einer der bekanntesten Politiker. Es war der 11. September 2004. Der Kandidat für das Vizepräsidentenamt, John Edwards, war eingeladen worden, vor einem Kongressausschuss in Washington D.C. anlässlich des Jahrestages der Katastrophe 9/11 zu sprechen. Es war eine gewaltige Rede, die die Zuhörer inspirieren sollte. Aber sie war auch ein ZEICHEN. Was zu diesem Anlass ausgesprochen wurde, war sogar noch präziser und unheimlicher als die Rede bei der Grundsteinlegung des Gazit-Steins am Ground Zero.

Somit wurde am 11. September 2004, dem dritten Jahrestag der Katastrophe, genau diese Worte in Washington D.C., der Hauptstadt des Landes, verkündet:

„Guten Morgen.
An diesem Tag des Gedenkens und der Trauer haben wir des HERRN Wort, welches uns leitet:

'Ziegelsteine sind gefallen,
aber wir werden mit Quadern wieder aufbauen.
Maulbeerbäume wurden abgehauen,
aber wir werden Zedern an ihre Stelle setzen.'“

Und damit verkündete er die Prophezeiung für Gottes Gericht über Amerika!

Dieser Schwur wurde aus demselben Grund proklamiert, aus dem auch all die anderen Dinge passierten. Die Motivation oder die Absicht desjenigen, der die Worte aussprach, spielt keine Rolle. Nur, DASS sie ausgesprochen wurden, war wichtig. Es passierte, weil es passieren MUSSTE. Es war eine weitere Wiederholung des alten Dramas. Was John Edwards damit eigentlich sagen wollte, war unbedeutend. Die Worte wurden verkündet, weil sie verkündet werden MUSSTEN.

Der Schwur, der zuvor von einem Führer des alten Israels proklamiert wurde, musste nun von einem amerikanischen Politiker in Bezug auf den 11. September 2001 ausgesprochen werden. Und dadurch waren beide Nationen – Amerika und das alte Israel – miteinander verbunden. Die Rede stellte die Verbindung zwischen 9/11 und der assyrischen Invasion her. Und sie stellte denselben Trotz Amerikas zur Schau, den auch das alte Israel angesichts Gottes Gerichts an den Tag gelegt hatte.

Wie kamen die Schreiber der Rede von John Edwards dazu ausgerechnet diesen meist unbekannten Vers aus den insgesamt über 30 000 Bibelversen der Heiligen Schrift auszuwählen? Wahrscheinlich durchsuchten sie Zitate oder schrieben von Passagen anderer Redner ab. Es spielt keine Rolle, WIE es passierte, sondern DASS es geschah. Auch John Edwards wusste nicht, was er das sagte. Wenn er es gewusst hätte, hätte er diese Worte niemals

ausgesprochen.

Aber das ist noch längst nicht das Ende der Geschichte. **Jes 9:9** kam nicht nur einfach in dieser öffentlichen Ansprache vor. Die GESAMTE Rede entsprach dieser alten Prophezeiung und drehte sich ausschließlich um sie. Das bedeutet, dass ein amerikanischer Politiker seine Rede auf einem uralten Schwur aufgebaut hat, welcher den Trotz einer untergehenden Nation gegen Gott ausdrückt. Und damit auch jedes Puzzlestück passte, stellte er ausdrücklich eine Verbindung zwischen diesen Worten des Gerichts und Amerika her, denn er verkündete Folgendes:

„Lassen sie mich Ihnen zeigen, wie wir diese drei heiligen Stätten wieder aufbauen und Zedern an ihren Stellen pflanzen. Und an einem Ort, an dem einst Rauch aufstieg, werden wir, SIE UND ICH, Zedern wachsen sehen. Sie werden es sehen. Während diese Ziegelsteine gefallen und die Sykomoren abgehauen worden sind, lässt UNSER VOLK Zedern in die Höhe steigen.“

Auf diese Weise verband John Edwards die gefallenen Ziegel am Ground Zero tatsächlich mit den gefallenen Ziegeln im alten Israel und dem damit einhergehenden Gericht Gottes über Sein Volk. Aber damit nicht genug. Er sprach auch über gefallene Sykomoren und emporragende Steine. All das bezog er auf Amerikas Absicht, der Katastrophe zu trotzen und stellte dadurch den Zusammenhang mit dem Gericht Gottes über das alte Israel her. Als krönender Abschluss fasste er seine Rede in Form eines SCHWURS zusammen und sagte:

„Die Zedern werden in die Höhe wachsen, die Steine werden emporragen und diese Periode der Hoffnung wird andauern.“

In der Absicht, eine mitreißende Rede zu halten, verkündete er somit völlig unbewusst das Gericht über ganz Amerika!

Es ist unglaublich aber wahr. So war es im Fall Israels auch gewesen: Die Führer des alten Israels hatten ebenfalls, ohne es zu ahnen, Gottes Gericht über ihre Nation gebracht.

Es hatte sich keiner der Redeschreiber von John Edwards die Mühe gemacht, zwei Verse vor oder nach **Jes 9:9** zu lesen. Dann hätte man gesehen, dass es sich da keineswegs um Worte der Ermutigung handelt, sondern dass es dabei in Wahrheit um die Verkündigung von Gottes Gericht geht.

Aber Senator Edwards nahm sogar eine feinsinnige Veränderung vor. Er sagte nicht: „Wir werden wieder aufbauen“ und „Wir werden Zedern setzen“, sondern: „ **Lassen sie mich Ihnen zeigen, wie wir diese drei heiligen**

Stätten wieder aufbauen und Zedern an ihren Stellen pflanzen“ und **Während diese Ziegelsteine gefallen und die Sykomoren abgehauen worden sind, LÄSST unser Volk Zedern in die Höhe steigen“**. Erst am Ende der Rede geht er wieder zum Futur über und sagt: **„Die Zedern werden in die Höhe wachsen, die Steine werden emporragen und diese Periode der Hoffnung wird andauern.“** Doch als er im Futur sprach, SCHWOR er. Als er in der Gegenwart sprach, machte er damit deutlich, dass dieser Schwur bereits in die Tat umgesetzt wurde. Dabei benutzte er die gehauenen Steine und die Zedern als Zeugen, um den Wiederaufbau Amerikas zu veranschaulichen.

Doch waren John Edwards zu diesem Zeitpunkt die folgenden Tatsachen bekannt? Nämlich dass:

- Am 11. September 2001 eine Sykomore umgehauen worden war?
- Am Ground Zero gefallene Ziegelsteine gefunden worden waren?
- Ein Gazit-Stein für den Grundstein aus den Bergen gehauen worden war?
- Es ein Geschenk in Form eines Erez-Baums gegeben hatte?

Seine Absicht war es, seine Rede möglichst positiv klingen zu lassen. Er hatte in Wahrheit keine Ahnung von all den oben genannten Ereignissen. Und selbst wenn ihm das jemand gesagt hätte, hätte er immer noch nicht gewusst, was das geistlich zu bedeuten hatte.

Jeder Einzelne, der in diese Angelegenheiten involviert war, erfüllte unwissentlich eine Rolle. Und der Part des Senators bestand darin, den Schwur für Amerika auszusprechen. In seiner Rede war dieser nicht nur ein Zitat, sondern Amerika prahlte da ganz öffentlich mit seinen Zedern. Und das Zitat wurde Amerikas Schwur. Jeder einzelne Bestandteil der Jesaja-Prophezeiung hatte sich manifestiert:

- Die gefallenen Ziegel
- Der Quader
- Die Sykomore
- Die Zeder

Und nun war der Schwur von einem amerikanischen Politiker Wort für Wort verkündet worden, und John Edwards bezeugte sogar, dass er bereits in die Tat umgesetzt wurde. Seine öffentliche Ansprache war der Vorbote, der die vorherigen besiegelte und Amerika, als eine Nation, unter dem Schatten des Gerichts offenbarte – ein Schauspiel, ganz ohne menschliches Zutun inszeniert. Der Allmächtige hat Seine eigenen Absichten.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*